

# DIWA-IT@SAP: Agilität und Gesundheitsförderung Erfahrungen eines Praxisprojekts

Christiane Kuntz-Mayr, SAP AG  
Transferworkshop des Projektes DIWA-IT  
06. Oktober 2009

# Agenda



- **Agile Methoden als Ansatzpunkt einer modernen Gesundheitsförderung**
- **Agile Methoden bei der SAP**
- **Konzeptionelle Innovationen bei agilen Methoden zur Förderung der Gesundheit**

# Agile Methoden als Ansatzpunkt einer modernen Gesundheitsförderung



**Agile Methoden bieten gute konzeptionelle Voraussetzungen, um sie mit einem modernen Ansatz zur Gesundheitsförderung zu verbinden**

## *Prinzipien und Werte*

Individuen und Interaktionen im Mittelpunkt	→	Raum und Legitimität für das Thema „Gesundheit“
Selbstorganisation und hoher Anspruch an Autonomie	→	Grundlage, um einer systematischen Überforderung entgegen zu wirken
Offenheit für Veränderungen und Orientierung an kontinuierlicher Verbesserung	→	Möglichkeit zur Etablierung von „Lernschleifen“
Permanente Überprüfung der Sinnhaftigkeit des Vorgehens	→	Unterstützung bei der Ausbildung von Sinnstrukturen bei den Mitarbeitern

## *Methoden und Prozesse*

Zyklizität der Prozesse	→	Überprüfung und Verbesserung der Gesundheitssituation
Regelmäßiger, institutionalisierter Austausch im Team	→	Thematisierung von Gesundheit im Arbeitsalltag
Tools zur Visualisierung des Arbeitsstandes	→	Nutzbar als Stressbarometer
Retrospektiven und Formulierung von organisations- bzw. teambezogenen Themen in Backlogs	→	kontinuierliche Verankerung von Gesundheitsthemen

## *Rollen*

Unterschiedliche „Rollen“ repräsentieren verschiedene Interessenpositionen (z.B. Product Owner, Scrum Master)

# Agenda



- **Agile Methoden als Ansatzpunkt einer modernen Gesundheitsförderung**
- **Agile Methoden bei der SAP**
- **Konzeptionelle Innovationen bei agilen Methoden zur Förderung der Gesundheit**

SAP verfügt punktuell über langjährige Erfahrung im Umgang mit Scrum. Zur Zeit wird eine Pilotierung in größerem Umfang durchgeführt, um unter anderem die Skalierbarkeit zu verifizieren.

Projekt DIWA-IT: Nutzung von Scrum, um darauf aufbauend Maßnahmen einer nachhaltigen Gesundheitsförderung zu implementieren. Unser Plan ist wie folgt:

- Zusage des Bereichsleiters, den Feldversuch zu unterstützen
- Vorstellen der Analyseergebnisse in einem Bereichsmeeting
- Benennen von ca. 5 Teams, die bereit sind, eine leicht veränderte Variante von Scrum zu etablieren
- Wissenschaftliche Begleitung der Teams und entsprechende Evaluierung hinsichtlich möglicher Auswirkungen auf das Befinden / die Gesundheit der jeweiligen Teammitglieder

# Agenda



- **Agile Methoden als Ansatzpunkt einer modernen Gesundheitsförderung**
- **Agile Methoden bei der SAP**
- **Konzeptionelle Innovationen bei agilen Methoden zur Förderung der Gesundheit**



## Werte und Prinzipien

- „Steigerung des gesundheitlichen Wohlbefindens“ als integralen Bestandteil der Werte und Prinzipien agiler Methoden etablieren und deutlich machen

## Methoden

- „Stressbarometer“: individuelle Verortung vor jedem Daily Scrum in einem Stress-Diagramm – anonymisierte Auswertung des Stressbarometers als Teil des Daily Scrum
- Beginn des Daily Scrum mit der Frage: „Wie geht es Dir heute?“
- Retrospektive: Beurteilung des vergangenen Sprints in Hinblick auf die Arbeitsbelastung und das gesundheitliche Wohlbefinden – inkl. aggregierter Gesamtauswertung des täglichen Stressbarometers
- Implementierung von Lernschleifen:
  - Vorschläge zur Förderung des gesundheitlichen Wohlbefindens werden in den Impediment Backlog (Themen mit Organisationsbezug) und in den Product Backlog (Themen mit Teambezug) eingespeist
  - Akteure der Gesundheitsförderung (z. B. Gesundheitswesen und Betriebsrat) erhalten über die Backlogs Anstöße für teamübergreifende Lernprozesse und Maßnahmen



1. Ausarbeitung eines Umsetzungsplans mit erfahrenen Scrum-Mastern
  - Scrum-Master fungieren als Mentoren für die Innovation ...
  - ... und als Coach für die anderen Scrum-Master
2. Scrum-Master-Schulung durch die Mentoren
3. Aufsetzen des Projekts
  - Ausgewählten Teams werden die Forschungsergebnisse des Projekts DIWA-IT vorgestellt und die Innovationen für das Vorgehen nach Scrum vorgeschlagen
  - Anschließend werden die methodischen Veränderungen für die Testphase in den Teams etabliert
4. Testphase über 2-3 Sprints – Nutzung der Retrospektiven für das Coaching durch die Mentoren
5. Vereinbarungen mit den Teams zur begleitenden Evaluation über 2-3 Sprints
6. Bewertung des Erfolgs, Überarbeitung des Konzepts und breite Umsetzung in der SAP

**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit**

**Für weitere Informationen:**

Christiane Kuntz-Mayr

SAP AG  
Dietmar-Hopp-Allee 16, 69190 Walldorf  
Tel.: 06227/741759  
[christiane.kuntz-mayr@sap.com](mailto:christiane.kuntz-mayr@sap.com)  
<http://www.sap.com>





No part of this publication may be reproduced or transmitted in any form or for any purpose without the express permission of SAP AG. The information contained herein may be changed without prior notice.

Some software products marketed by SAP AG and its distributors contain proprietary software components of other software vendors.

SAP, R/3, xApps, xApp, SAP NetWeaver, Duet, SAP Business ByDesign, ByDesign, PartnerEdge and other SAP products and services mentioned herein as well as their respective logos are trademarks or registered trademarks of SAP AG in Germany and in several other countries all over the world. All other product and service names mentioned and associated logos displayed are the trademarks of their respective companies. Data contained in this document serves informational purposes only. National product specifications may vary.

The information in this document is proprietary to SAP. This document is a preliminary version and not subject to your license agreement or any other agreement with SAP. This document contains only intended strategies, developments, and functionalities of the SAP® product and is not intended to be binding upon SAP to any particular course of business, product strategy, and/or development. SAP assumes no responsibility for errors or omissions in this document. SAP does not warrant the accuracy or completeness of the information, text, graphics, links, or other items contained within this material. This document is provided without a warranty of any kind, either express or implied, including but not limited to the implied warranties of merchantability, fitness for a particular purpose, or non-infringement.

SAP shall have no liability for damages of any kind including without limitation direct, special, indirect, or consequential damages that may result from the use of these materials. This limitation shall not apply in cases of intent or gross negligence.

The statutory liability for personal injury and defective products is not affected. SAP has no control over the information that you may access through the use of hot links contained in these materials and does not endorse your use of third-party Web pages nor provide any warranty whatsoever relating to third-party Web pages

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch SAP AG nicht gestattet. In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Einige von der SAP AG und deren Vertriebspartnern vertriebene Softwareprodukte können Softwarekomponenten umfassen, die Eigentum anderer Softwarehersteller sind.

SAP, R/3, xApps, xApp, SAP NetWeaver, Duet, SAP Business ByDesign, ByDesign, PartnerEdge und andere in diesem Dokument erwähnte SAP-Produkte und Services sowie die dazugehörigen Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und in mehreren anderen Ländern weltweit. Alle anderen in diesem Dokument erwähnten Namen von Produkten und Services sowie die damit verbundenen Firmenlogos sind Marken der jeweiligen Unternehmen. Die Angaben im Text sind unverbindlich und dienen lediglich zu Informationszwecken. Produkte können länderspezifische Unterschiede aufweisen.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind Eigentum von SAP. Dieses Dokument ist eine Vorabversion und unterliegt nicht Ihrer Lizenzvereinbarung oder einer anderen Vereinbarung mit SAP. Dieses Dokument enthält nur vorgesehene Strategien, Entwicklungen und Funktionen des SAP®-Produkts und ist für SAP nicht bindend, einen bestimmten Geschäftsweg, eine Produktstrategie bzw. -entwicklung einzuschlagen. SAP übernimmt keine Verantwortung für Fehler oder Auslassungen in diesen Materialien. SAP garantiert nicht die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Informationen, Texte, Grafiken, Links oder anderer in diesen Materialien enthaltenen Elemente. Diese Publikation wird ohne jegliche Gewähr, weder ausdrücklich noch stillschweigend, bereitgestellt. Dies gilt u. a., aber nicht ausschließlich, hinsichtlich der Gewährleistung der Marktgängigkeit und der Eignung für einen bestimmten Zweck sowie für die Gewährleistung der Nichtverletzung geltenden Rechts.

SAP übernimmt keine Haftung für Schäden jeglicher Art, einschließlich und ohne Einschränkung für direkte, spezielle, indirekte oder Folgeschäden im Zusammenhang mit der Verwendung dieser Unterlagen. Diese Einschränkung gilt nicht bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit.

Die gesetzliche Haftung bei Personenschäden oder die Produkthaftung bleibt unberührt. Die Informationen, auf die Sie möglicherweise über die in diesem Material enthaltenen Hotlinks zugreifen, unterliegen nicht dem Einfluss von SAP, und SAP unterstützt nicht die Nutzung von Internetseiten Dritter durch Sie und gibt keinerlei Gewährleistungen oder Zusagen über Internetseiten Dritter ab.

Alle Rechte vorbehalten.